

Feller

Nr. 1/2018

Aktuell

4

Smart Home:
In aller Munde

14

Immo Tuning:
Smart Home
im Altbau

28

Weltmeisterliches Motto:
«Dranbleiben»

Feller

by Schneider Electric



Digitalisierung baut Grenzen ab.

Dass Digitalisierung kein vorübergehender Trend ist, sondern die fundamentale Umwälzung unserer Gesellschaft bedeutet, dürfte jedem klar sein. Wie genau die Auswirkungen dieser Umwälzung ausfallen, wissen wir alle nicht. Und es sind noch immer viele Fragezeichen, die unsere Zukunft prägen. Gerade darum ist es besonders wichtig, sich den vorhandenen Unsicherheiten mutig zu stellen und Veränderungen als Chance anzunehmen. Denn eines dürfen wir nicht vergessen: Im Kern dieser Transformation stehen nicht nur Daten und Technologien, sondern Menschen. Menschen, die diese Transformation bewusst vorantreiben. Menschen, die es selber in der Hand haben, die Digitalisierung positiv in ihren Alltag zu integrieren.

Spätestens jetzt wird klar, dass Digitalisierung und Innovation Themen sind, denen sich niemand verschliessen kann. Keine Branche, kein Unternehmen und schon gar kein Individuum. Dies zeigt sich auch in unserer Branche. Zum Beispiel an Smart Home, einem Branchentrend, der nicht nur alle Fachmessen dominiert, sondern auch bei uns ein ganz zentrales Thema ist.

Digitalisierung baut Grenzen ab und wirkt auch im Kleinen branchenübergreifend. Beweis dafür ist das Thema «Modernisierung», dem wir in dieser Ausgabe besonderes Augenmerk schenken.

Wer den Wandel als Chance versteht und sich den neuen Herausforderungen stellt, wird profitieren. Darum ist es besonders wichtig, dass das Know-how für die Zukunft bereits heute erworben wird. Die Feller Ausbildung bietet topaktuelle Lösungen für die Schulung von Mitarbeitenden.

Freuen wir uns auf eine Zukunft voller Perspektiven. Denn, um nochmals auf den Einstieg zu kommen: Die einzigen Grenzen, die wir uns setzen, sind diejenigen, die wir in unseren Köpfen haben. Und die sollten wir jetzt endgültig abbauen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine grenzenlos inspirierende Lektüre.

Herzlich

Cello Duff

*Leiter Marketing Communications/
Customer Experience Management, Feller AG*

Smart Home: Hohe Wachstumsraten für viele Jahre	4
Heimnetzwerke: Brennende Fragen auf den Punkt gebracht	11
Neue Multimediadosen für EASYNET	12
Modernisierungen liegen im Trend: ein Marktüberblick	14
Implenia nutzt das Potenzial bestehender Liegenschaften	16
Worauf Elektroplaner bei Modernisierungen achten müssen	17
Neue KNX-Lösungen für individuelle Ansprüche	18
Primarschulhaus Vinci in Suhr: STANDARDdue und EASYNET	20
Beschriftung wird zum Kinderspiel	25
Kleinverteiler Resi9 KV: In drei Etappen auf die Baustelle	26
Samuel Schenk: Dem Weltmeister in die Karten geschaut	28
zeprionAIR Ausbildung: Pure Begeisterung	32
pirios eco besticht nicht nur im Design	33
Cleverer Installationstipp: Immer der richtige Clario Kamm	34
Must-have: Feller Fanartikel	36
Verlosung Leserbefragung: iPhone X zu gewinnen	38

Smart Home



Jetzt kommt die Zeit der Profis.

Die Ära der Bastelei und der «Zukunftsmusik» ist vorbei. Es wird Zeit für ein professionelles Verständnis von Smart Home. Der Markt ist bereit, die Lösungen sind da und die Umsätze wachsen im Jahresschnitt um 25 Prozent in den nächsten fünf Jahren. Aber: Noch immer ist Smart Home kein Selbstläufer.

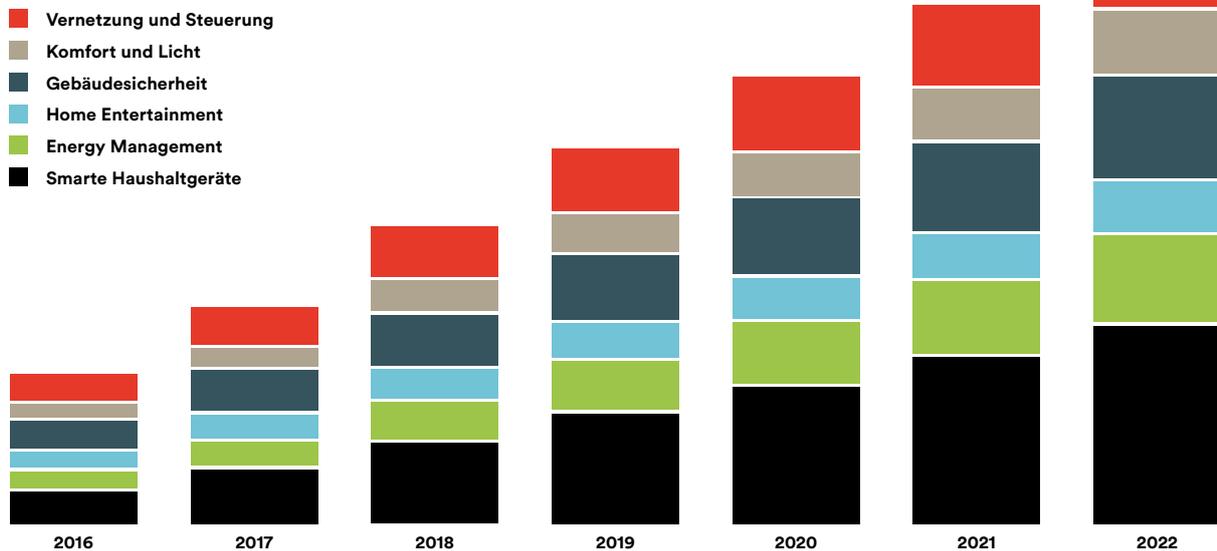
Das Thema Smart Home prägt weltweit die grossen Technologiemesen für Gebäude- und Energiemanagement. Konsequenterweise hat sich die Schweizer Ineltec denn auch in «Leitmesse für intelligente Gebäudetechnologie» umbenannt. Für den Smart-Home-Pionier René Senn war 2017 ein Schlüsseljahr. Die Diskussion ist gekippt: Viele Jahre lang musste er sich anhören, Smart Home sei «Zukunftsmusik» und schlicht unnötig. Solche Kommentare wurden 2017 zur Rarität. «Technologie-Dinosaurier sind mir an der letzten Ineltec nur noch vereinzelt begegnet», freut er sich. «Die Mehrheit der Messebesucher war sehr interessiert und wollte genau verstehen, wie alles funktioniert.» Auch das Gebäude-Innovationslabor NEST der Empa in Dübendorf, an dem Feller beteiligt ist, stösst mit über tausend Besuchern pro Monat auf grosses Interesse.



René Senn, Geschäftsführer
KNX Swiss

«2017 ist die Diskussion um Smart Home definitiv gekippt. Früher waren wir Freaks, heute fragen uns die Installateure, wie es funktioniert.»

Der Schweizer Smart-Home-Markt wächst jährlich um 25%
Quelle: Statista, Oktober 2017



Smart-Home-Markt wächst um 25 Prozent pro Jahr

Dass die «Bastel-Ära» des Smart Homes vorbei ist, zeigt nicht nur das Bauchgefühl von Insidern. Auch die aktuellen Marktdaten von Statista sprechen eine deutliche Sprache: Der Schweizer Smart-Home-Markt für Technik und Services wird von knapp 200 Millionen Franken im Jahr 2017 auf 610 Millionen Franken im Jahr 2022 steigen (siehe Grafik). Bis in fünf Jahren wird beinahe jedes dritte Schweizer Zuhause über Smart-Home-Funktionen verfügen. Aktuell liegt der Wert bei elf Prozent. Eine Umfrage von Homegate bestätigt, dass das Interesse an Smart-Home-Lösungen in der Schweiz flächendeckend steigt. Etwa die Hälfte der Bevölkerung kann sich vorstellen, in den Bereichen Energiemanagement, Wohnkomfort und Gesundheit zukünftig vernetzte Technologie zu nutzen.

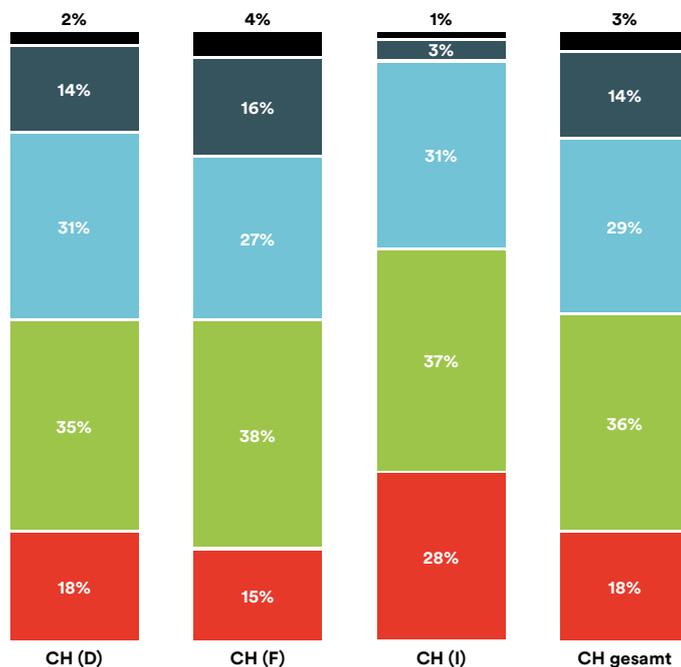


Reto Steinmann, COO Feller AG

«In unseren Gebäuden wird es ein zweites Netzwerk für Daten geben, sodass alle elektrischen Anlagen und Geräte miteinander kommunizieren können.»

«Trial-and-Error-Jahre sind vorbei»

Das wachsende Bedürfnis nach smarter Vernetzung stellt auch Michel Kempter fest. Er leitet den Bereich Entwicklung & Realisierung der Fundamenta Group (Schweiz) AG, die jährlich um die 500 Wohnungen in der Schweiz entwickelt, realisiert und saniert. «Immobilieninvestoren möchten Chancen und Risiken in der Wahl digitaler Standards bereits in der Entwicklungsphase verstehen und den langfristigen technischen wie auch



Interesse der Schweizerinnen und Schweizer an Smart-Home-Lösungen
Wie stark interessieren Sie sich ganz generell für solche Entwicklungen im Bereich Wohnen (unabhängig davon, ob Sie solche nutzen)?
Quelle: Homegate, 2017

- weiss nicht
- gar nicht interessiert
- eher weniger interessiert
- eher interessiert
- sehr interessiert

digitalen Optimierungsgrad jeder Liegenschaft während ihrer Nutzungsphase steuern können.» Gemäss Kempster scheinen die Trial-and-Error-Jahre beim Thema Smart Home in den Köpfen der professionellen Immobilienbesteller endgültig vorbei zu sein.



Michel Kempster, Mitglied der Geschäftsleitung Fundamenta Group (Schweiz) AG

«Für die Bewertung von Liegenschaften werden intelligente, vernetzte Standards immer wichtiger. Häuser, die keine zeitgemässe digitale Infrastruktur besitzen, verlieren an Boden.»

Was ist das, ein Smart Home?

René Senn mag es einfach. Ein Smart Home, sagt der Geschäftsleiter von KNX Swiss, ist ein «mit aktueller Technik ausgerüstetes Haus». Dies in Abgrenzung zum weit verbreiteten elektromechanischen Gebäudetechnik-Standard nach «Schema 3» oder «Schema 6». Der Luzerner Hochschulprofessor Olivier Steiger bezeichnet das Smart Home als «Haus, das die Bedürfnisse seiner Nutzer erfasst und darauf reagiert». Diese Definition macht Sinn. Sie bringt die «Intelligenz» auf den Punkt. Wichtig ist, dass die technologische Innovation im Hintergrund bleibt, schreibt das Schweizer Think-Tank-GDI in einer Studie von 2015. «Unsere Wohnung wird 2030 wie ein Smartphone funktionieren, aber trotzdem kein Science-Fiction-Haushalt sein.» Der Grund: Nicht alle sind Technik-Freaks. Für die Akzeptanz des Smart Homes ist es zentral, dass unser Zuhause gemütlich bleibt.



Olivier Steiger, Dozent
Institut für Gebäudetechnik,
Hochschule Luzern

«Für die Technik im Smart Home interessiert sich letztlich niemand – für die Nutzer muss es in erster Linie zuverlässig, intuitiv und einfach zu bedienen sein.»

Die wichtigsten Treiber

Es gibt zwei fundamentale Treiber, die hinter dem Boom des Smart Homes stehen: einerseits die Digitalisierung unserer Gesellschaft, andererseits die Nachhaltigkeit, die aus dem globalen Energiedilemma entsteht. Die Digitalisierung unseres Lebensstils ist allgegenwärtig und zeigt sich exemplarisch in der rasanten Zunahme von vernetzten Geräten (Internet of Things). Das Marktforschungsinstitut Gartner hat berechnet, dass 2017 bereits 8,4 Milliarden davon im Umlauf sind, 30 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. «Alle diese Anlagen und Geräte müssen miteinander kommunizieren können», sagt Reto Steinmann, COO von Feller. «In unseren Wohnungen und Häusern wird es deshalb künftig neben dem Stromnetz ein zweites Netzwerk geben, eine Datenautobahn, in die jedes elektrische Gerät eingebunden werden kann.» Das Heimnetzwerk EASYNET von Feller ist ein solches Highspeed-Netz fürs Zuhause. Es ist All-IP-tauglich und damit offen für alle erdenklichen Anwendungen. Also genau das, was Spezialisten wie Reto Largo, NEST-Geschäftsleiter bei der Empa, fordern: «Die Zeiten von proprietären Lösungen sind vorbei. Heute ist die Interoperabilität der Systeme entscheidend.»



Reto Largo, Geschäftsführer
NEST (Empa)

«Die Killer-Applikation, die alle wollen, wird es im Smart Home möglicherweise nie geben. Denn die Bedürfnisse der Nutzer sind sehr verschieden. Aber wenn es sie gibt, wird sie im Lifestyle- oder Ambient-Assisted-Living-Bereich sein, nicht in der Haustechnik.»

Ungenutztes Effizienzpotenzial in Gebäuden: 80 %

Der Megatrend Nachhaltigkeit verleiht dem Smart Home zusätzlichen Schub. Ausgangspunkt ist hier die Tatsache, dass sich der weltweite Energieverbrauch bis 2050 mehr als verdoppeln wird, die CO₂-Emissionen jedoch in derselben Zeit halbiert werden müssen, um die Klimaveränderung in Grenzen zu halten. Mit der Annahme der Energiestrategie 2050 hat die Schweiz im letzten Jahr darauf reagiert. Ab 2018 greift das total revidierte Energiegesetz. Ziel ist nebst dem Atomausstieg, den Energieverbrauch zu senken, die Energieeffizienz zu erhöhen und die Potenziale der neuen erneuerbaren Energien auszuschöpfen. Die Technologie dafür ist vorhanden. Und gerade bei Gebäuden ist das ungenutzte Effizienzpotenzial mit rund 80 Prozent enorm, was vom Bund mit verschiedenen Förderprogrammen unterstützt wird. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass bis 2027 alle Häuser mit einem intelligenten Strommesssystem (Smart Meter) ausgerüstet werden müssen. Damit entsteht eine intelligente Schnittstelle zum Netzbetreiber. Die «smarte Energieverwendung» kann sich für die Nutzer so auch finanziell stärker bezahlt machen.



Haussteuerung

Überwachungs-, Steuer-, Regel- und Optimierungseinrichtungen in Wohngebäuden für Licht, Jalousien, Heizung oder Anwesenheitssimulation machen das Wohnen individueller und komfortabler.

Home Entertainment

Vernetzung und zentrale Speicherung von Medien wie Fotos, Musik oder Filmen ermöglichen ein personalisiertes Unterhaltungserlebnis in jedem Raum. In Kombination mit Videoüberwachung oder Zutrittssystemen wird das digitale Wohnen noch gemütlicher.

Die vier wichtigsten
Smart-Home-Funktionen:
Wer hier fit ist, gewinnt.



Energiemanagement

Intelligente Messgeräte messen den Energieverbrauch und optimieren die Energieversorgung der Gebäude. Dadurch wird das Wohnen nachhaltiger und preiswerter.

Sicherheit

Sicherheitsrelevante Geräte oder Sensoren wie Bewegungsmelder, Tür- und Fenstersensoren, Überwachungskameras oder Rauchmelder sind miteinander verbunden und lösen im Fall der Fälle ein Signal oder eine Benachrichtigung aus. Dadurch wird das Wohnen sicherer und entspannter.



Christian Wegenstein,
Architekt/Inhaber Moser
Wegenstein Architekten AG

«Im höheren Ausbausegment ist die Smart-Home-Infrastruktur bereits Standard. Dieser Standard wird sich nun schrittweise auch in die mittleren und unteren Segmente verbreiten.»

Grosser Nachholbedarf bei der Ausbildung

Bei aller Aufbruchstimmung ist festzuhalten: Auch 2018 ist das Smart Home noch kein Selbstläufer. «Der Mehrwert und Nutzen muss den Kunden aktiv verkauft werden, und zwar nicht über Technik, sondern über Emotionen wie Sicherheit und Komfort», sagt Simon Hämmerli, Direktor VSEI. Mit dem SmartHomeMobile ist der Verband der Elektroinstallateure selbst auf Werbetour gegangen und hat damit viel Aufmerksamkeit geweckt – auch branchenintern. «Die Patrons der Installationsfirmen sind in einer Zeit aufgewachsen, in der man sogar ein langes Telefonkabel von der PTT bewilligen lassen musste. Die heutigen Installateure haben hingegen keine Berührungsängste, sie werden ja dafür ausgebildet.» Wichtig ist, dass sie das Gelernte auch im Alltag auf der Baustelle anwenden können.



Simon Hämmerli, Direktor VSEI

«Auch BIM treibt die Smart-Home-Entwicklung voran: Denn mit Hochtechnologie zu planen und veraltete Technik einzusetzen, macht einfach keinen Sinn.»

Generell herrscht ein grosser Nachholbedarf beim Know-how, sagt Reto Largo: «Gerade im IT-Bereich stelle ich grosse Ausbildungslücken fest, von Planern bis hin zu Architekten. Niemand hat Zeit zum Lernen, aber dieses Know-how ist wichtig, um zukunftssichere Gebäude zu planen und zu bauen.» Die Bildungsangebote sind da: Der VSEI hat einen neuen Lehrgang für Gebäudeautomation lanciert und Feller hat den neuen Kurs «Heimnetzwerk» seit diesem Sommer bereits fünf Mal durchgeführt. Auch weitere Feller Ausbildungen wie der Aufbau- und der IP-Kurs für KNX sind gut besucht, ebenso die Module für zeprionAIR. Viele haben also verstanden, dass die Digitalisierung die Spielregeln der Branche grundlegend verändert. Wer die neuen Geschäftschancen nutzen will, sollte sich jetzt mit dem Smart Home befassen. Die Ära der Profis ist angebrochen.

Feller Connected Home: Die Grundlage fürs Smart Home

Ein professionell vernetztes Haus (Connected Home) ist die unabdingbare Grundlage für qualitativ hochstehende und vor allem langlebige Smart-Home-Anwendungen. Mit dem Heimnetzwerk EASYNET sowie dem Bussystem KNX bietet Feller zwei nachhaltige, drahtgebundene Lösungen an, die ideal sind für den Neubau. Für die Modernisierung von Gebäuden, in denen nicht genügend Platz für eine zusätzliche Verdrahtung vorhanden ist oder keine Leerrohre zur Verfügung stehen, bietet Feller mit zeprionAIR eine drahtlose Alternative an.

Klar davon zu unterscheiden sind die vielen «fliegenden» Smart-Home-Installationen, die es im Baumarkt bereits für wenig Geld zu kaufen gibt. Diese Insellösungen werden vom Hausbesitzer selbst installiert und haben meist eine kurze Lebensdauer, vergleichbar mit anderen Elektro-Gadgets. Die Zuverlässigkeit hängt mitunter von der Qualität des lokalen Wi-Fi ab. Es liegt auf der Hand, dass der Markt für Installateure nur der professionelle Smart-Home-Bereich sein kann, der auf dem Connected Home basiert.

Top 3 zur Branche.

Bauherren- und Architektenfragen auf den Punkt gebracht.

Das Heimnetzwerk ist ein Bestandteil der Elektroinstallation. IP verändert unser Leben in vielen Bereichen. Wenn Telefon, Fernseher, Radio und Heizung die gleiche Sprache – nämlich All IP – sprechen, ergeben sich ganz neue Möglichkeiten der Kommunikation. Mit den neuen Möglichkeiten kommen aber auch neue Fragen auf. Wir haben bei Niko Ryhänen, Produktmanager Feller EASYNET, und Daniel Schlienger, IT-Experte und Ausbilder der Feller Ausbildung Heimnetzwerke, nachgefragt, welche drei Fragen täglich beantwortet werden müssen.

**Bauherr/in oder
Architekt/in:
Installateur/in:**

Weshalb braucht es heute Heimnetzwerke und welche Vorteile bieten sie?

Bei jeder neu gebauten Wohnung ist ein Heimnetzwerk heute Standard. Dank ihm lassen sich Computer, Laptops, Smartphones und Drucker in einem Haushalt vernetzen. Zunehmend werden auch smarte Haushaltgeräte wie Waschmaschine, Kühlschrank usw. vernetzt, das Heimnetzwerk bietet dazu die Basis. Der Vorteil einer Feller EASYNET Heimverkabelung gegenüber einem Wireless LAN ist, dass die Übertragungsraten 1Gbit/s oder 10 Gbit/s bis 100 Meter garantiert wird. Kabelgebundene Lösungen sind weniger störanfällig und zudem ist die Netzwerksicherheit in einem geschlossenen System um einiges grösser.

**Bauherr/in oder
Architekt/in:
Installateur/in:**

Sind meine persönlichen Daten (Fotos, Musik, Dokumente) in einem Heimnetzwerk sicher?

Die Sicherheit des Heimnetzwerks ist vor allem vom Verhalten der Benutzer abhängig. Je mehr externe Zugriffspunkte konfiguriert werden (Remote-Zugriff auf Kamera usw.), desto grösser sind die Sicherheitslücken. Wichtig ist vor allem auch die Sicherheit des Funknetzwerks! Ich empfehle immer, eine WPA2-Verschlüsselung zusammen mit einem MAC-Filter zu verwenden. In der aktuellen Ausbildung Heimnetzwerke erlernen unsere Kunden deshalb diese Konfigurationsarten.

**Bauherr/in oder
Architekt/in:
Installateur/in:**

Ist das Feller EASYNET All-IP-tauglich?

Ja, beide Feller EASYNET Kabel und die EASYNET S-One RJ45 Anschlussmodule sind natürlich All-IP-tauglich, weil sie Bandbreiten von 1Gbit/s und 10 Gbit/s unterstützen. Zudem unterstützen sie auch PoE+, die Versorgung von Netzwerkgeräten direkt über das Netzwerkkabel.

Endlich.

Drei in einem.

Feller EASYNET berücksichtigt die heutigen und zukünftigen Anforderungen der Elektroplaner und -monteure genauso wie diejenigen der Telekom-Anbieter und Endnutzer. Dank der neuen Multimediadose können bei Bedarf gleich drei Netzwerke in eine 1×1-Dose integriert werden (Koax, LAN und Fiber).

Koaxialkabel gehören nach wie vor zum Kern einer modernen Heimnetzwerk-Installation. Deshalb sind Koax-Dosen auch Bestandteil des Feller EASYNET Systems.

Mehr Möglichkeiten

Die neue Feller EASYNET Multimediadose kombiniert den Koax-Anschluss mit der Möglichkeit, weitere Medien zu integrieren. Dies geschieht mit bis zu zwei EASYNET S-One Modulen. Feller EASYNET kombiniert dadurch auf einzigartige Weise bis zu drei Netzwerke in einer 1×1-Dose (Koax/RJ45/Fiber). So lassen sich Unterhaltungselektronik-, Haushalt- und Gebäudeinfrastruktur-Geräte sowie zukünftige Anwendungen sehr einfach ins Heimnetzwerk integrieren.

www.feller-easynet.ch

Merkmale

5 ... 2000 MHz, DOCSIS 3.1-tauglich

Varianten 4, 11, 15 und 19 dB

Koaxialteil in Kooperation mit WISI entwickelt

Vorinstallierter Abschlusswiderstand 75 Ohm

Schirmung der Klasse A+

Im STANDARDdue und EDIZIODue Design erhältlich

Beschriftungsmöglichkeit

EASYNET und Keystone-Einsätze

Tauglich für OTO-Erweiterung

Verfügbar ab 1. Quartal 2018



Die neue Feller EASYNET Multimediadose kombiniert Koax mit bis zu zwei weiteren Medien.



Einzigartig: Die Anschlussdosen für Kombinationen sind mit einem von Feller patentierten ABS-Gehäuse elektrisch isoliert. Sie eignen sich deshalb für Kombinationen mit Steckdosen.



Eine zeitgemäße Kommunikationsinfrastruktur ist längst nicht mehr Privileg der Neubauten.
Der Trend zur Modernisierung bestehender Liegenschaften bringt Wachstumsmöglichkeiten.
Davon profitieren Elektroinstallateure und -planer gleichermaßen.

Immo Tuning.

Smart Home im Altbau.

Die Zahl leer stehender Mietwohnungen liegt auf Rekordniveau. Bezahlbares Bauland ist knapp. Das schafft attraktive Chancen für die Immobilien- und Baubranche: Die Rede ist von der Modernisierung bestehender Liegenschaften. Zum Beispiel mit einer Smart-Home-Lösung.

«Sechs Zimmer, moderne Küche, Badezimmer, Waschmaschine/Tumbler, Kachelofen, Garten. MZ mtl. 2'400.00 inkl. NK.» Dies die Eckdaten einer Wohnung in einer hübschen Zürcher Landgemeinde. Sie steht leer. Seit einigen Monaten. Der Grund? Keine Mietinteressenten.

Diese teure Erfahrung ist kein Einzelfall. Denn die Zahl leer stehender Mietwohnungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Zuletzt im Juni 2017 auf 2,4 Prozent (siehe Grafik Seite 15). Die Mieter haben also die Wahl und nutzen ihre Macht. Doch statt den Kopf hängen zu lassen, wären Immobilienbesitzer gut beraten, die Flucht nach vorne zu ergreifen. Zum Beispiel mit gezielten Investitionen in die Modernisierung ihrer Immobilien.

Wer sich mit der Modernisierung von Immobilien befasst, tut gut daran, nicht alleine ästhetische Korrekturen anzubringen. Denn neben diesen spielen andere eine zentrale Rolle. Zum Beispiel: Energieeffizienz oder Bedienungskomfort. Zwei Motive, die unmittelbar mit einem Smart Home in Verbindung stehen. Je nach Anspruch des künftigen Mieters oder Käufers mag die eine oder andere Motivation im Vordergrund stehen. Sicher aber ist, dass Smart-Home-Lösungen längst nicht mehr futuristischen Neubauten vorenthalten sind, sondern bei der Aufwertung bestehender Liegenschaften entscheidend ins Gewicht fallen. Hier liegt immenses Wachstumspotenzial für Elektroinstallateure und -planer. Denn sie sind jetzt gefragt.

Immo Building nur mit Fachmann

Jedes Smart-Home-Projekt gehört in die Hände eines Fachmanns. Er verfügt über die entsprechende Ausbildung und Erfahrung. Gerade bei der Modernisierung sind grundsätzliche Überlegungen, sorgfältige Abklärungen und eine entsprechende Planung entscheidende Voraussetzungen zum Erfolg.

Zu Beginn müssen sich Bauherr, Planer und der Architekt im Klaren sein, welche Bedürfnisse erfüllt werden sollen. Fest steht, dass ein Smart Home nur dann wirklich smart ist, wenn es das Leben seiner Bewohner vereinfacht und nicht zusätzlich verkompliziert. Es ist ein Unterschied, ob der Bauherr nur eine zentrale Steuerungseinheit zum Löschen aller Lichter sucht oder vom grossen Wurf mit einem komplexen System für die Steuerung von Licht, Heizung, Storen und anderen Gerätschaften träumt. Der Unterschied macht sich nicht nur im Alltag, sondern auch im Budget bemerkbar. Bei Modernisierungsprojekten sei Besitzern darum geraten, ihren Investitionen verlässliche Renditekalkulationen zugrunde zu legen.

Bei der Modernisierung bestehender Bauten sollten auch Überlegungen zur Technik einbezogen werden. So gilt es zu entscheiden, ob ein kabelbasiertes System mit vernünftigem Aufwand überhaupt realisierbar ist. Müssen nämlich in der ganzen Liegenschaft nachträglich neue Kabelschächte gelegt werden, wird das teuer und zeitaufwendig. Abhilfe schafft ein kabelloses Smart-Home-System wie z. B. zeprionAIR von Feller. Dieses bietet vielfältige und technisch zuverlässige Möglichkeiten auf WLAN-Basis und kann problemlos in die bestehende Bausubstanz integriert werden.

Für welche Lösung sich Fachleute und der Besitzer auch immer entscheiden: Fest steht, dass eine Smart-Home-Lösung die Attraktivität einer Liegenschaft erhöht. Und das ist schliesslich entscheidend für die Vermarktungschancen.

www.feller-easynet.ch

www.feller.ch/zeprionair



Kennzahlen Mietwohnungen Schweiz	2015	2016	2017
Marktwert (Mrd. CHF, ohne PP)	—	—	1023
Baugesuche (Wohnungen in MFH, Mrd. CHF)	12,0	12,2	12,0
Leerstandsquote (Juni)	1,8%	2,0%	2,4%
Angebotsziffer	6,1%	6,9%	7,0%
Angebotspreisindex (Veränderung zu Vorjahresquartal)	1,0%	-1,3%	-1,1%
Aktuelle Angebotsmiete (CHF/m ² , Median)	—	—	190
Insertionsdauer (Tage, Median, jeweils 2. Quartal)	30	31	35

Stand, wo nicht anders vermerkt, 3. Quartal 2017

Grafik: © wüestpartner

Modern.

Bei Implenia leitet Marc Fontolliet (48) die Einheit Modernisation. Wenn es um die Digitalisierung des privaten Wohnraums geht, stehen für ihn die Bedürfnisse der Mieter im Zentrum.

Marc Fontolliet, wie zuversichtlich ist Ihr Blick in die Zukunft?
Ich bin grundsätzlich zuversichtlich. Nach mehr als einer Dekade an Wertzuwachs und hohen Bauvolumen sind die Herausforderungen am Schweizer Immobilienmarkt grösser geworden. Bauherren haben erkannt, dass in bestehenden Liegenschaften oft beträchtliche Reserven schlummern. Die Nutzung dieses Potenzials ist attraktiv und je nach Standort eine echte Alternative zum Wettbewerb um Land für neue Liegenschaften. Unsere Leistungen im Bereich Modernisierung richten sich genau an die Kunden, die dieses Potenzial nutzen möchten.

Lässt sich das Potenzial bestehender Liegenschaften gliedern?
Ich sehe drei grössere Sektoren mit Wachstumspotenzial:

1. Verdichtung und Optimierung

Eine gute Nachverdichtung im Bestand bedeutet, innerhalb baurechtlicher Restriktionen das Optimum bezüglich Qualität (Produkt) und Quantität (Fläche, Kosten, Preise) zu finden. Hier helfen digitale Modellierungen bei der Erarbeitung von Varianten und für das Treffen von effizienten Entscheidungen.

2. Energetische Sanierung

45 Prozent des Schweizer Energiekonsums entfallen auf die Gebäude. Ein Grossteil des Schweizer Immobilienbestands ist alt. Entsprechend riesig ist das Energiesparpotenzial.

3. Attraktive Angebote für «Digital Natives»

Für eine jüngere Zielgruppe gehört die schnelle und zuverlässige Datenverbindung zur Grundausstattung jeder Wohnung. Ebenso der Wunsch nach neuen Grundrissen für die Individualisierung der Raumnutzung.

Wie wichtig sind Energieeffizienz, Sicherheit und Komfort für die Attraktivität einer Immobilie?

Sehr wichtig. Gebäudeautomation bringt viele Vorteile. Dank vernetzter Technologie kann aus jeder Immobilie ein attraktives Smart Home werden. Wichtiger als das technisch Machbare ist jedoch die Sicht des Nutzers.



Marc Fontolliet, Leiter Modernisation Schweiz, Implenia
(Studium ETH Lausanne: Architektur, Bauingenieurwissenschaften)

Welches sind die Erfolgsfaktoren für ein Smart Home?

Ich sehe hier zwei klare Trends:

1. Pflege und Gesundheit

Aufgrund der demografischen Entwicklung, der zunehmenden Bedeutung häuslicher Betreuung und des Sicherheitsbedürfnisses älterer Menschen wird die Wohnungsdigitalisierung immer wichtiger.

2. Heimnetzwerke und Cloud-Lösungen

Die mobile Vernetzung ist permanent und der Informationsfluss nimmt in allen Bereichen stetig zu. Es müssen darum Produkte und Systeme zur Verfügung stehen, die Funktionalität, Bedienbarkeit und Nutzen ohne Kompromisse gewährleisten.

Überhaupt sehe ich die «Digital Natives» als die treibende Kraft. Sie sind mit den Technologien aufgewachsen und integrieren sie ganz selbstverständlich in ihr Leben. Dem entsprechend sind ihre Anforderungen an die Wohnungsausstattung.

Implenia

Implenia ist das führende Bau- und Baudienstleistungsunternehmen der Schweiz mit einer starken Stellung im deutschen, österreichischen und skandinavischen Infrastrukturmarkt. Entstanden 2006, blickt Implenia auf eine rund 150-jährige Bautradition zurück und fasst das Know-how aus hoch qualifizierten Sparten- und Flächeneinheiten unter einem Dach zu einem gesamteuropäisch agierenden Unternehmen zusammen. www.implenia.com

Digital.

Marco Andrist (35) befasst sich als Planer mit Smart-Home-Lösungen für die Modernisierung von Liegenschaften.



Marco Andrist, Projektleiter Elektro Engineering, HHM (Elektrosicherheitsberater mit eidg. FA)

Welche Smart-Home-Technik bietet sich für Modernisierungen eher an: Funk oder auch Kabel?

Da gehen die Meinungen auseinander. Ich bin der Meinung, dass – wenn immer möglich – eine Kabellösung vorgesehen werden soll. In der heutigen Zeit der schnelllebigen Technik wissen wir nicht, was noch alles auf uns zu kommt. So ist man flexibler und kann auf unterschiedliche Systeme reagieren. Bei Umbauten ist es allerdings meistens einfacher, eine Funklösung anzustreben.

Von wem kommt in der Regel der Anstoss für eine Smart-Home-Lösung?

Es gibt Kunden, die kommen bereits mit dem entsprechenden Wunsch auf uns zu. Als innovatives Elektro-Engineering-Unternehmen gehört es jedoch zu unseren Aufgaben, Kunden proaktiv zu beraten und ihnen den Mehrwert einer Smart-Home-Lösung aufzuzeigen.

Welche besonderen Ansprüche stellt die Modernisierung an den Planungsprozess von Smart-Home-Lösungen?

Bereits in der Vorprojektphase muss detailliert definiert werden was die Smart-Home-Lösung alles beinhalten soll, und die Schnittstellen zu anderen Gewerken wie z.B. HLKS (Heizung – Lüftung – Klima – Sanitär) müssen definiert werden. Ein genauer Funktionsbeschreibung ist unumgänglich, damit die Vernetzung optimal erfolgen kann.

Wie sieht das Smart Home der Zukunft aus?

IoT (Internet of Things), Wireless, sprich IP-basierende und Busfähige Geräte, werden künftig von grosser Bedeutung sein. Alltagsgewohnheiten und Konsumverhalten der Menschen werden eine wesentliche Rolle spielen. Personalisierte Nutzerprofile (z. B. Familienmitglieder) werden erstellt. Willkommen in der Welt der Digitalisierung.

HHM Gruppe (HEFTI. HESS. MARTIGNIONI.)

Die HHM Gruppe ist ein unabhängiges Ingenieurunternehmen mit 7 Standorten. Die Kernkompetenz ist das Elektro-Engineering mit den Kompetenzfeldern Licht, Gebäudeautomation, Energie, Telematik, Sicherheit und Brandschutz.
www.hhm.ch

Perfekt skalierbar.

KNX: für jedes Smart-Home-Level die richtige Lösung.

Wir wissen es aus Erfahrung: Es gibt nicht *das* Smart Home oder *das* smarte Gebäude. Je nach Bedürfnissen und Interesse der Bauherrschaft liegen die Anforderungen an die Technik auf einem anderen Level. Dies ist ein Ansporn für Feller, seinen Kunden immer eine perfekt passende Lösung zu bieten. Die neue KNX/App-Schnittstelle V2 und der neue fellerLYnk warten sozusagen nur darauf, diese unterschiedlichen Anforderungen mit Ihnen zusammen zu realisieren.

Klein, fein und sehr praktisch

Zur einfachen Visualisierung und zur KNX-Bedienung via Home-Panel 7", Smartphones und Tablets eignet sich die neue Feller KNX/App-Schnittstelle V2. Neben den bewährten Funktionen der bisherigen Feller KNX/App-Schnittstelle verfügt die 2. Generation über eine Anwesenheitssimulation sowie eine Wochenzeitschaltuhr. Integriert ist nun auch eine einfache Benutzer- und Rechteverwaltung. Die Konfiguration erfolgt mit der ETS Software durch den Integrator. Bei der Konfiguration werden die Objekt- und Seitennamen von der Parametrierung direkt übernommen, wodurch die Übersichtlichkeit massiv gesteigert wird. Über die neue Funktion «Smart-Taste» lassen sich in der App erstellte Szenen jederzeit auch über KNX-Taster abrufen. Die Feller KNX/App-Schnittstelle V2 ist prädestiniert für die schnelle und einfache Integration in neue und bestehende KNX-Projekte.

Einfach mal austesten ohne Konfiguration

Die App zur Feller KNX/App-Schnittstelle V2 kann kostenlos vom jeweiligen App-Store heruntergeladen werden. Im Demomodul kann jeder selbst die Einfachheit und das Bedienkonzept der Feller KNX/App-Schnittstelle V2 mit seinem Smartphone testen, am besten gleich jetzt.



KNX/App-Schnittstelle V2

Merkmale

- ____ RJ45-Anschluss hinter Frontblende im Tableau
- ____ Zeitschaltuhr mit Astrofunktion
- ____ Anwesenheitssimulation
- ____ Smart-Taste (App-Szenen von KNX-Tastern aus auslösen)
- ____ Widget-Funktionalität
- ____ Neue Benutzerverwaltung mit Rechteverwaltung
- ____ Software- und Firmware-Update direkt über die Feller App möglich
- ____ Anzeige und Bedienung über Android- und iOS-App
- ____ Für neue und bestehende KNX-Anlagen
- ____ Übersichtliche Bedienung für Sicherheit und Komfort
- ____ Einfache Funktionalität und Integration

Anwendungsgebiete

- ____ Wohnungen und kleine EFH

Feller KNX-App



Power für KNX

Für Projekte, in denen der Funktionsumfang der Feller KNX/App-Schnittstelle V2 nicht ausreicht, gibt es mit dem fellerLYnk ein neues KNX-Gerät, welches umfassende Funktionalität und diverse Schnittstellen zu Drittsystemen bietet. Eine Konfigurationssoftware ist nicht nötig, denn das Gerät kann direkt via Netzwerkverbindung und Browser konfiguriert werden. Die Verbindung zu KNX erfolgt via KNX-2-Draht-Busleitung oder via KNX-IP.

Neben drei verschiedenen Visualisierungsmöglichkeiten bietet der fellerLYnk Schaltuhren, Szenen, Trendaufzeichnungen und vieles mehr. Enthalten ist auch ein Funktionsblock-Editor, in dessen Logik Funktionen während der Konfiguration live getestet werden können. Die Logik kann zudem mit der vor allem bei Programmierern bekannten Lua-Scriptsprache entwickelt werden.

KNX mit anderen Systemen vernetzen

Eine absolute Stärke des fellerLYnk ist die Konnektivität mit weiteren Systemen. So bietet er direkte Anschlussmöglichkeiten für BACnet (B-ASC), Modbus (RTU/TCP), RS-232, USB 2.0 und EnOcean. Gerade zur Realisierung von Smart-Metering-Anwendungen und umfassenden Energiemanagement-Applikationen eignet sich der fellerLYnk hervorragend. Wer KNX vermehrt mit Web-Funktionalität kombinieren möchte, kommt mit dem fellerLYnk ebenfalls voll auf seine Kosten, denn viele dieser Funktionen lassen sich auch direkt via Web-Befehle aktivieren und steuern.

Bereit für die Zukunft

Das Geschäft der Systemintegratoren verlagert sich zunehmend von der reinen Parametrierung der Anlagen hin zur Software-Entwicklung. Kein Problem für den fellerLYnk. Dank der Ethernet-Schnittstelle und der integrierten Applikationsfunktionalität kann ein Integrator oder ein Hersteller von Drittgeräten, zum Beispiel Haushaltsgeräten, Torsteuerungen, Energiemanagement-Systemen, Solaranlagen und auch Audioplayern, eigene Applikationen erstellen und diese in seinen Projekten immer wieder einsetzen oder gar verkaufen. Diese kleinen Applikationen (Programme) werden einfach in der entsprechenden Bibliothek des fellerLYnk gespeichert und stehen anschliessend im Projekt zur Verfügung. Wer auf ein eigenes Design steht, hat mit eigenen Symbolen und der Anpassung der CSS-Style-Sheets Möglichkeiten, die kein anderes Gerät so bietet.



fellerLYnk

Merkmale

- Umfassende Visualisierungsmöglichkeiten
- Funktionsblock-Editor mit Live-Test
- BACnet, Modbus und EnOcean – KNX-Gateway-Funktionalität
- EIBnet/IP Tunneling (Schnittstelle) oder EIBnet/IP Routing als Linien oder Bereichskoppler nutzbar
- Sehr umfassende Funktionalität
- Konnektivität zu weiteren Bussystemen
- Redundante Systeme konfigurierbar
- Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz
- Verfügbar ab 1. April 2018

Anwendungsgebiete

- Von EFH bis hin zu grossen Projekten
- Monitoring und Energiemanagement

Restlos konsequent.

Primarschulhaus Vinci in Suhr: Augenmerk auf kleinste Details.



Designklassiker mit High-Tech:
Buchse EASYNET aus der
Designlinie STANDARDdue

Das Ziel: eine grosszügig, zeitlos gestaltete und mit neuester Technik ausgerüstete Lernumgebung. Das Objekt: Schulhaus Vinci in Suhr, ein architektonisch bemerkenswerter Bau, im August 2017 von einer begeisterten Schülerschar in Betrieb genommen. Die Elektroinstallationen: durchgängiges STANDARDdue Design und das leistungsfähige EASYNET Netzwerk von Feller.

Etwas nachhaltig Prägendes und Funktionales zu schaffen – so der Anspruch der pool Architekten: «Mit der durchgängigen Designlinie STANDARDdue statteten wir das Schulhaus mit einem Designklassiker aus, der zugleich auf dem neuesten Stand der Technik ist», so Martin Trefon, Projektleiter des Architekten-Teams.

Ein weiteres Feller Produkt stand ebenfalls ganz oben auf der Wunschliste: das Heimnetzwerk EASYNET. Damit die Schülerinnen und Schüler per Tablet auf modernste Lehrmittel und überall auf das Internet zugreifen können. Denn dies gehört zum Standard einer modernen Bildungseinrichtung. «Montagefreundlich und hohe Qualität: Das zeichnet die neue Version von Feller EASYNET aus», urteilt Daniel Sinniger, Projektleiter bei E. Widmer AG. Und ganz nebenbei überträgt die geschirmte Ethernet-Leitung eine Datenmenge von zehn Gigabit spielend über 100 Meter. Ein Vorteil, der im grossräumigen Schulhaus mitentscheidend war.

In möglichst naturnahes Licht rückt die eingesetzte KNX-Gebäudeautomation die Unterrichtsräume. Für den Fall, dass die Sonne, die über zahlreiche Fenster ins Schulhaus fällt, einmal ihren Dienst versagen sollte, ist vorgesorgt. Präsenz- und Helligkeitssensoren sorgen via KNX-Geräte von Schneider Electric dafür, dass das Licht jederzeit angenehm bleibt. Manuell dimmen ist ebenfalls möglich – über die Feller KNX-Taster und DALI-Gateways von Schneider Electric.





V.l.n.r.

Daniel Sandmeier, Elektroinstallateur und Projektleiter, E. Widmer AG
Frank Siegel, Systemintegrator und Projektleiter, Schaltpunkt GmbH
Markus Furer, Elektroplaner und Projektleiter, Bhend Elektroplan GmbH

Komplexes Unterfangen – lange Planung.

«Anspruchsvoll und sehr intensiv», so empfanden die drei Partner – Planer, Elektroinstallateur und Systemintegrator – die Zusammenarbeit. Galt es doch, allen Ansprüchen, an Ästhetik, Technik und Funktionalität gerecht zu werden. Gute Koordination war zudem das A und O, kam es doch während des Baufortschritts immer wieder zu diversen Terminüberschneidungen.

In einem ersten Schritt stimmten Architekt und Planer ihre Bedürfnisse gegenseitig ab. Die funktionalen Ansprüche und der architektonische Charakter bestimmten massgeblich die Auswahl der Produkte und der elektrischen Komponenten. So war stets klar, dass alle Installationen selbsterklärend und intuitiv bedient werden können müssen. Vor allem aus ästhetischen und qualitativen Überlegungen fiel die Entscheidung letztendlich auf die Designlinie STANDARDdue von Feller.

«Jedes Projekt ist ein Prototyp und es besteht immer die Gefahr, dass etwas schiefgeht.»

Markus Furer, Elektroplaner und Projektleiter, Bhend Elektroplan GmbH

In der Folge gab es eine Ausschreibung, die zur Beauftragung der Firma E. Widmer AG für die Elektroinstallation sowie der Schaltpunkt GmbH für die Programmierung des KNX-Systems führte. Bei ihr erfolgte die Vorbereitung und Programmierung der Anlage. Der Einbau der Komponenten wurde von den Installateuren ausgeführt. Am Schluss, zur Kontrolle der Funktionalität, kam nochmals die Schaltpunkt GmbH ins Spiel. Zentral dabei waren die enge Zusammenarbeit und die höchste Professionalität aller Parteien.

Bauherrschaft
Gemeinde Suhr
5034 Suhr
www.suhr.ch

Architektur
pool Architekten
8003 Zürich
www.poolarch.ch

Elektroplaner
Bhend Elektroplan GmbH
5034 Suhr
www.bhend-elektroplan.ch

Elektriker
E. Widmer AG
5034 Suhr
www.ewagsuhr.ch

Systemintegration KNX
Schaltpunkt GmbH
5034 Suhr
www.schaltpunkt.ch

www.feller-easynet.ch

www.feller.ch/knx





Beschriftung soll klar und übersichtlich sein, sich in die Umgebung einfügen. Gleichzeitig muss die Botschaft schnell erfasst werden – dafür muss sie sich von der Umgebung abheben. Dieser Spagat ist in der modernen und doch verspielten Umgebung des Schulhauses hervorragend gelungen.

www.feller.ch/referenzen

Beschriftung à la carte.

Absolut selbsterklärend – so muss die Signaletik in einem Gebäude sein, in dem viele Menschen ein- und ausgehen. Von der Bezeichnung der Stockwerke und Schulzimmer bis hin zur Beschriftung von Schaltern, Tastern und Steckdosen. Damit diese perfekt wird, hat Feller in seinem Online-Tool über 120 Symbole zur Auswahl. Durchgängig und konsequent in der Designsprache.

Auch hier war Teamwork gefragt. Vom Elektroinstallateur erarbeitet und der Bauherrschaft vorgeschlagen, wurde mithilfe des Feller Kundenberaters die Beschriftung optimiert und in Horgen produziert. Feller Symbole sind verständlich und hochwertig. Sprachkonflikte sind kein Thema. Aber auch die richtige Anordnung der Funktionen in einer Kombination ist wichtig. Gut also, wenn Schalter, Taster, Steckdosen und Beschriftung aus einer Hand kommen. Weiterer Vorteil: Auch nach Jahren kann eine Beschriftung ergänzt oder nachbestellt werden. Ohne jegliche Abweichung von der bestehenden Ausführung. Dies gewährleistet das klare Beschriftungskonzept mit definierten Farben, Schriften, Schriftgrößen und Positionen. Laufend werden Symbole ergänzt.



Beschriften leicht gemacht

Über den Feller Online-Katalog können Sie jeden Feller Artikel aufrufen und selber vorbeschriften. Die Position der Beschriftung ist vorgegeben, Text- und Symbolgrößen sind über eine vordefinierte Auswahl individuell wählbar.

Haben Sie Fragen zur Beschriftung?

Unser Kundensupport berät Sie gerne:

044 728 72 72 (Deutschschweiz)

021 653 24 45 (Romandie)

www.feller.ch/online-katalog

www.feller.ch/symbole

Just in time.

Kleinverteiler Resi9 KV: gestaffelte Lieferung der Komponenten je nach Fortschritt auf der Baustelle.

Der Elektroverteiler ist das eigentliche Herzstück einer jeder Elektroinstallation. Mit dem Sortiment unseres Mutterkonzerns Schneider Electric sind wir von Feller AG in der Lage, erstklassige, flexible und weltweit erprobte Verteilerschränke und Reiheneinbaugeräte anzubieten.

Aus der Praxis für die Praxis

Der Unterputz-Kleinverteiler Resi9 KV ist die Lösung für Wohnungen und kleinere Objekte. Der Kleinverteiler ist komplett zerlegbar und natürlich in unterschiedlichen Grössen, in der Breite von 12 Modulen und 1–4 Reihen bestellbar. Nun forderte die Praxis, vor allem bei grossen Baustellen, dass die einzelnen Elemente gesondert geliefert werden können. Diesem Wunsch trägt Feller jetzt Rechnung und liefert die Verteilerbestandteile ab 1. April 2018 auch gestaffelt.

Just in time

Als Erstes, für die Vollendung der Unterputzinstallationen, wird der Einlasskasten erst mal separat geliefert. Dann, mit einer zweiten Lieferung, abhängig vom Terminplan des Installateurs, folgt der DIN-Schienen-Einsatz mit Abdeckung. Der Einsatz wird oft in der Werkstatt vorverdrahtet und dann zum richtigen Zeitpunkt zusammen mit der Abdeckung auf die Baustelle geliefert. Erst in einer dritten Lieferung wird während der Abschlussinstallationen der Rahmen mit Türe und Schloss nachgeliefert und montiert. Eine saubere Sache, die bei Installateuren schon heute auf sehr grosses Interesse stösst und von GUs zunehmend gewünscht wird.



Resi9 KV: Lieferung der Komponenten je nach Bauphase

**Resi9 KV****Merkmale**

Komplett zerlegbar, kompakte Lösung

Geeignet für den Einbau in Hohlwände (Glühdrahtprüfung bei 850 °C)

Hohe Stabilität dank doppelwandigem Einlasskasten

Rohr- und Kabeleinführungen aus weichen Lamellen

Türe und Rahmen aus galvanisiertem Stahlblech, pulverbeschichtet

Türöffnungswinkel 180°

Ab Q2/2018 auch als Einzelkomponenten und in Multimediaausführung lieferbar

Das Beste aus zwei Welten

Seit 1. Oktober 2016 bietet Feller mit Schneider Electric Lösungen ein umfassendes und optimal auf Feller Produkte abgestimmtes Elektroverteilungs-Sortiment. Damit komplettiert Feller seinen Warenkorb für den Schweizer Installationsmarkt. Der gesamte Service und der Support für die Schneider Electric Produkte werden durch Feller erbracht. Ebenso übernimmt Feller die Abwicklung der Garantieleistungen.



reddot design award
winner 2017

Resi9 CX: auch als AP-Version erhältlich

Der Etagenverteiler Resi9 CX ist der hochflexible Aufputz-Kleinverteiler, der sich ideal für Steigzonen oder für den Umbau generell eignet. Er ist in der Breite von 13 und 18 Modulen von 1 bis 4 Reihen erhältlich. Er wird jedoch nach wie vor komplett geliefert und wird ebenfalls als Multimediaverteiler lanciert. Verfügbar wird er in 13er- und 18er-Modulbreite mit jeweils drei Reihen sein.

Multimediaverteiler wird folgen

Als Ergänzung zu den bestehenden Modellen wird auch ein Multimediaverteiler mit 3 und 4 Reihen und 12 Modulen in der Breite folgen. Dieser ist als separater Verteiler gedacht und kann optional mit einer DIN-Schiene ausgerüstet werden. Das Montagefeld wird komplett überarbeitet und bietet dann noch mehr Möglichkeiten, zudem erlaubt es eine einfachere Montage der MultimediaKomponenten. Der Switch kann mithilfe der Klemmen «Fix-Box» und die Kabel können mithilfe der «Fix-Cabel» sehr einfach im Verteiler montiert werden. Diese kleinen Helfer sind bei den Installateuren an der Ineltec auf sehr grosses Interesse gestossen, da sie zum einen eine grosse Erleichterung bieten und zum anderen der Ordnung im Verteiler dienen.

Ja.

Erfolgsrezept mit zwei Buchstaben.



**«Dranbleiben
heisst die Devise.»
Fragen an
Samuel Schenk
WorldSkills-Gewinner 2013**

Was fällt Ihnen zu folgenden Begriffen ein:

Kompetenz?
Wissensdurst.

Lampenfieber?
Kann man abtrainieren oder zumindest lernen, damit umzugehen.

Leistungsgesellschaft?
Da bin ich dafür: Wer etwas leistet, kommt weiter.

Ehrgeiz?
Braucht es viel, wenn man nicht aus einer optimalen Position startet.
Kann bei jedem geweckt werden.

Lebenslanges Lernen?
Grundvoraussetzung für unseren Job.
Man muss dranbleiben, weil sich laufend viel verändert und vorwärtsentwickelt.

Samuel Schenk wurde Weltmeister bei den Elektroinstallateuren an den Berufsweltmeisterschaften 2013 (WorldSkills). Dieser Titel hat ihm Tür und Tor geöffnet. Umso spannender präsentiert sich die Suche nach seinem Erfolgsgeheimnis.

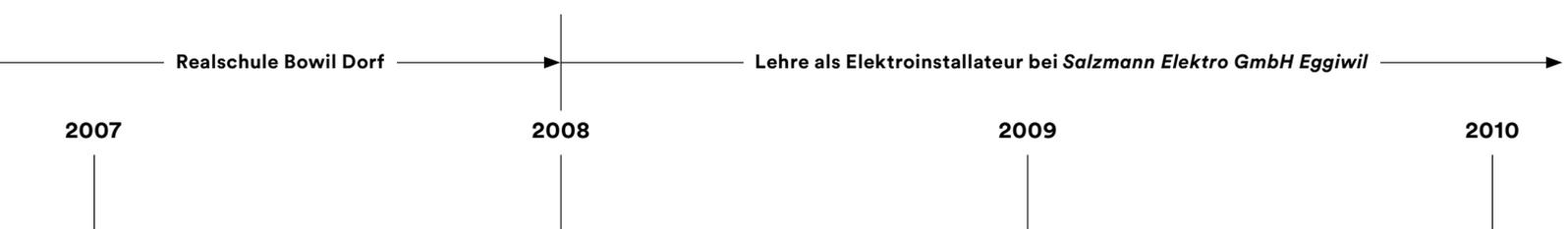
Bereits im Alter von 21 Jahren hat Samuel Schenk das erreicht, wovon die meisten ein ganzes Leben lang träumen: Er ist Weltmeister. Und zwar gewinnt er als Elektroinstallateur an den Berufsweltmeisterschaften 2013 in Leipzig. Wie kommt man dahin und vor allem: Was kommt danach? Samuel Schenk hat uns erzählt, welche Türen sich für ihn geöffnet haben und was er daraus gemacht hat. Und das hat er erreicht, weil er drangeblieben ist.

Spätestens seit Abu Dhabi 2017 wissen alle, dass die Schweiz regelmässig Spitzenplätze auf dem internationalen Podest der Berufsfachleute für sich reklamiert. Dies aber alleine auf die Qualität des heimischen Bildungssystems zurückzuführen, wäre zu banal. Und würde der enormen Leistung der jungen Menschen in keiner Weise gerecht werden. Denn die Ansprüche sind extrem hoch und der Einsatz, den es verlangt, um sich den begehrten Titel zu holen, ist gross. Uns stellt sich die Frage, was es braucht, um all die Strapazen und Entbehrungen für die Vorbereitung auf sich zu nehmen. Und schliesslich Erfolg zu haben.

«Ein klares Ja zur Ausbildung.»

Samuel Schenk gibt die Antwort gleich selbst: «Meine Erfahrung zeigt mir, dass ich erfolgreich bin, wenn ich zu etwas wirklich Ja sage. Das galt für die Lehre, alle weiterbildenden Kurse und natürlich für die fachspezifischen Ausbildungen. Darum mein schlichter Appell an alle: «Sagt Ja zur Ausbildung!»».

Ganz so einfach war und ist es denn aber doch nicht. Ein Blick in die Biografie des Weltmeisters zeigt, das Ja ist erst der Anfang. Dazu gehören Neugier und Durchhaltewille. So erstaunt es nicht, dass der kleine Schenk bereits im Alter von vier Jahren am PC in der väterlichen Schreinerei anzutreffen war. Bald wurden die ersten Kabel gelötet und mit einer Steuerung – ein Geschenk seines Göttis – kurzerhand eine LED-Anlage für sein Kinderzimmer gebaut.





Generationenübergreifend. Die Weltmeister schaffen es, Jung und Alt in ihren Bann zu ziehen, wenn sie über ihre Projekte berichten, wie z. B. Samuel Schenk über das «SmartHomeMobile».

Dazu nehmen die Schüler gerne Tipps und Tricks entgegen von jemandem, der seine Linie verfolgt und am Ende die angestrebten Ziele auch erreicht.

Lehre bei *Salzmann Elektro GmbH*

Regio-/Schweizer Meisterschaft

WorldSkills in Leipzig

Diverse KNX-Ausbildungen und Trainings auch bei *Feller AG*

2011

2012

2013

2014

«Ist der Wille da, etwas unbedingt zu erreichen, schafft man es auch.»

Der persönliche Ehrgeiz, mehr als der Durchschnitt zu leisten, begleitet Samuel Schenk schon sein Leben lang: «Der Wille ist massgebend. Wenn man etwas unbedingt erreichen möchte, schafft man es auch.» Daneben hat es immer wieder Leute in seinem Umfeld gebraucht, die ihn unterstützten. Dankbar ist Samuel Schenk seinem damaligen Lehrmeister noch heute. Dieser war zu Beginn der Lehre überhaupt nicht sicher, dass Samuel sie gut meistern würde. Dennoch gab er ihm eine Chance und erkannte sehr schnell die Qualitäten seines Lehrlings. Trotz den Absenzen für die Vorbereitung auf die WM war er selbst auch Feuer und Flamme und unterstützte Samuel nach Kräften.

«Ehrgeiz wecken.»

Aber kehren wir zurück zu all denen, die keinen Meistertitel besitzen. Auch für sie hat Samuel Schenk einen guten Rat. Und wie es für den erfolgreichen Berufsmann typisch ist, fällt dieser schlicht aus: «Der Ehrgeiz kann geweckt werden, denn er steckt in jedem von uns. Man muss ihn nur aus dem Schlaf holen.»

«Chancen nutzen.»

Und dann eröffnen sich viele Chancen. Nicht im Traum hätte Samuel Schenk an diese gedacht: Zum Beispiel die Möglichkeit, beim eco2friendly-Day 2016 vor einem Gremium von rund 650 Zuhörern über den «dualen Berufsweg an die Spitze» zu referieren. Oder darüber – ebenso Inhalt seines Vortrages –, «wie eine Energieoptimierungssteuerung in einem 40-Tonnen-Lastwagen den Schweizer Elektroberufsnachwuchs fördern kann». Ein Projekt übrigens, für das er mit dem Ausbau des SmartHomeMobiles des VSEI als Projektleiter betraut wurde. Auch dadurch erhält er die Möglichkeit, sein Netzwerk in der Branche zu erweitern, Wissen anzuhäufen. Und – was er immer wieder gerne tut – dieses auch weiterzugeben.

www.feller.ch/ausbildung



19 Medaillen, 13 Diplome, 3 Zertifikate: Die Schweizer Delegation schneidet so gut ab wie noch nie an den WorldSkills. Mittendrin **Beat Schranz**, Goldmedaillengewinner bei den Elektroinstallateuren und mit einem eindrucklichen Gesamt-Score von 766 Punkten «Best of Nation».

WorldSkills 2017: Schon wieder Gold – Beat Schranz aus Adelboden

Beat Schranz, haben Sie schon immer von einem Weltmeistertitel geträumt?

«Nein, nein. Ganz und gar nicht. Nachdem ich mich aufgrund meiner LAP-Note für die Regionalmeisterschaften qualifiziert hatte, wollte ich erst gar nicht hingehen. Ich habe aber trotzdem teilgenommen und konnte mich prompt für die Schweizer Meisterschaften qualifizieren. Dass ich dort nochmals reüssieren konnte, war eine Riesenüberraschung. Und so kam ich nach Abu Dhabi.»

Was war schliesslich der Kick, der Sie motiviert hat?

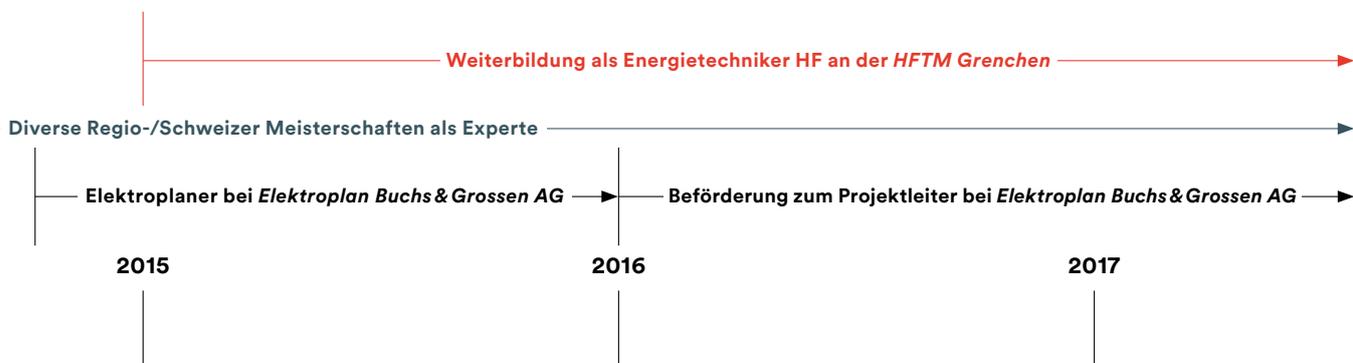
«Ich glaube ein rein sportliches Motiv: der Reiz, an die eigenen Grenzen zu gehen und sich mit anderen messen zu können.»

Inwiefern hat sich mit der Goldmedaille Ihre Berufs- und Zukunftsplanung verändert?

«Das kann ich noch gar nicht sagen. Im Moment merke ich vor allem, dass sich mir viel mehr Möglichkeiten bieten. Das ist natürlich schön, macht es aber auch nicht einfacher.»

Was sagen Sie zum Thema «lebenslanges Lernen»?

«Gerade in unserem Bereich ändert sich immer so viel. Da ist es wichtig, jederzeit auf dem Laufenden zu sein und die Augen offen zu halten.»



Wissen für die Zukunft.

Roger Friedli und seine Teamkollegen waren die glücklichen Feller Aktuell Wettbewerbsgewinner. Sie nahmen an einer speziell für sie konzipierten zeprionAIR Ausbildung im Feller TrainingsCenter teil.

«Die Ausbildung zeprionAIR war für meine Teamkollegen und mich ein voller Erfolg. Mit zeprionAIR haben wir eine interessante Heimautomationslösung kennengelernt und unser Wissen ausgebaut. Weiterbildung ist für uns wesentlich – mit fundiertem Know-how sind wir zukunftsfähig.»

Roger Friedli, Projektleiter Elektro/ICT Services, Alpiq InTec Schweiz AG

Neun Mitarbeiter der Firma Alpiq InTec Schweiz AG aus Zuchwil verbrachten einen spannenden und sehr lehrreichen Tag bei Feller in Horgen. Mit viel Engagement führte der Trainer Rolf Pfenninger die lernbegeisterte Gruppe Schritt für Schritt in die zeprionAIR Welt ein. Ausgerüstet mit umfangreichem, neuem Wissen können die Fachleute nun zukunftsweisende Projekte in Angriff nehmen. Dabei wünschen wir ihnen viel Erfolg.

**Ausbildungs-
angebot nutzen.
Wissen erweitern.**

Jetzt anmelden!
feller.ch/ausbildung



Ausbildner Rolf Pfenninger macht das Team von Alpiq InTec Schweiz AG in der praxisorientierten Ausbildung mit zeprionAIR vertraut.

www.feller.ch/zeprionair



Sicher. Formschön. Effizient.

pirios eco: komplett punkto Design und Funktionalität.

Zusätzlich zu den bewährten pirios Bewegungsmeldern bringt Feller die Sortimentserweiterung pirios eco auf den Markt. Die neue eco Linie komplettiert das bestehende und im Markt erfolgreich etablierte pirios Sortiment mit drei weiteren, kostengünstigen und einfach zu installierenden Meldern.

Bringen wir es deshalb gleich auf den Punkt: Alle drei Melder sind sehr komfortabel und einfach zu installieren. Sie verfügen über Steckklemmen für den einfachen Anschluss, schalten bis zu 10 A, bzw. 2300 Watt und sind nach dem Anschluss sofort betriebsbereit. Dennoch können ihre Parameter von Hand am Melder oder via Smartphone-App individuell angepasst werden. Als IP20 Gerät sind sie in den 12 EDIZIOdue Farben sowie als STANDARDdue in Schwarz und Weiss verfügbar. Zur Unterstützung der Planung sind Relux-Daten der Melder und weitere technische Infos jederzeit online verfügbar. Alles überzeugende Argumente für den Feller pirios eco.

STANDARDdue für Wand und Decke

Auf besonderes Interesse dürfte der pirios 360 eco im STANDARDdue Design in Schwarz und Weiss stossen. Dank ihm gibt es nun durchgängiges STANDARDdue Design, von der Wand bis zur Decke. Ein zusätzliches Verkaufsargument für Architekten und Planer.



pirios
180R eco



pirios
180R eco plus



pirios im
EDIZIOdue Design



pirios im
STANDARDdue Design

pirios
360R eco

Merkmale

- Montagefreundlich
- Individuelle Schalteinstellungen
- Steckklemmen
- Monoblock
- Programmierbar per App
- Plug&Play

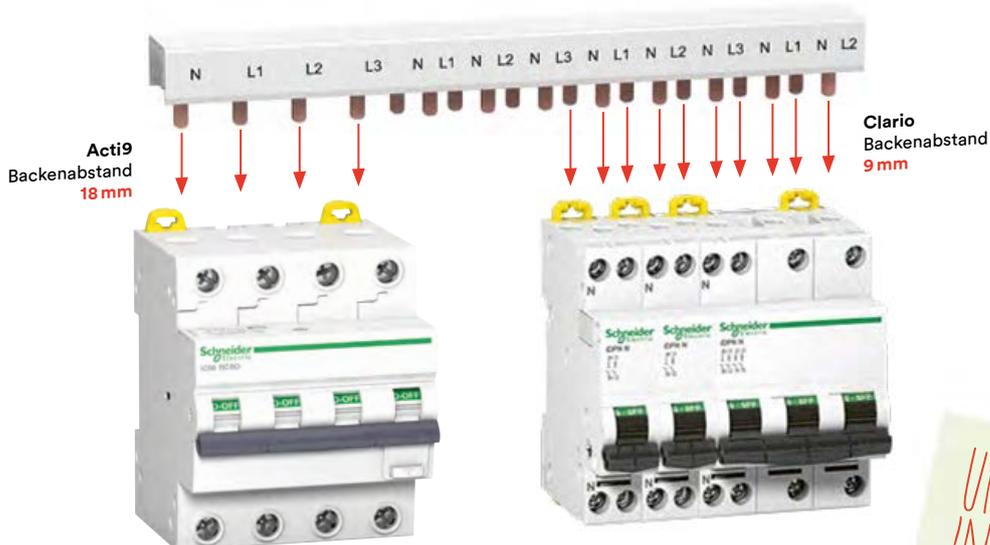
Feller PIR App



Alles Clario?

**In der Praxis oft nicht ganz klar: Wann kommt der Acti9/Clario Kamm, wann der reine Clario Kamm zur Anwendung?
Hier erfahren Sie es.**

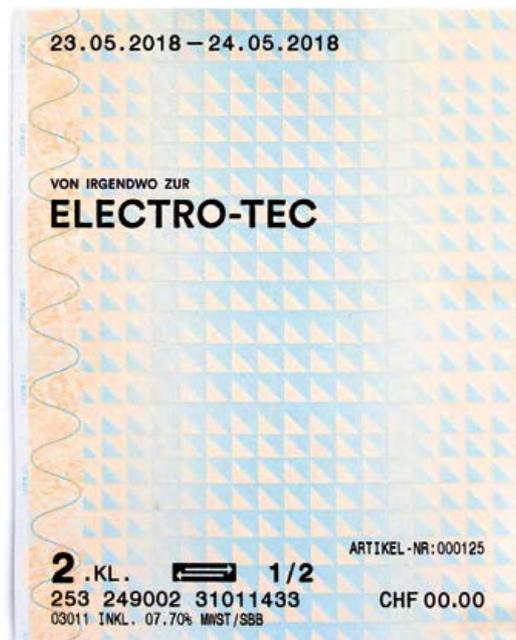
Der Acti9/Clario Kamm wurde spezifisch für den Schweizer Markt konzipiert. Der Grundgedanke für die Einführung dieses Kamms war, gewisse Elemente aus der Acti9 Reihe im Clario System zu integrieren. Dadurch sind mit dem Acti9/Clario Kamm mehr Anwendungen möglich: Zu den wichtigsten gehören der Einspeise-FI-, der Hauptschalter und FI-LS. Das Hauptmerkmal – und daran erkennt man die beiden Kämme sofort – sind die unterschiedlichen Abstände der ersten vier Backen. Der Clario Kamm hat durchgehend 9 mm Backenabstand.



UNSER
INSTALLATIONS-
TIPP

Peter Glaus
Teamleiter Kundensupport,
Feller AG





Dieses Jahr findet die Zukunft in Bern statt:
Besuchen Sie uns an der ELECTRO-TEC.
Am 23./24. Mai 2018, Halle 2.2/Stand F04

Unter dem Motto «Connected World» erfahren Sie, dass Vernetzung mehr ist als Technik. Sie macht Gebäude und Haustechnik intelligent, bringt zusätzlichen Komfort und spart Ressourcen. Kurz: Die Zukunft ist Vernetzung.
www.electro-tec.ch

Wir freuen uns, Sie in Bern persönlich begrüßen zu dürfen.

Ihr Feller Team

Hält Geistesblitze fest.

Praktisches Notizbuch A4, mit Gummizug.
Abrisspapier mit 4-fach-Lochung.
Art.-Nr. FEL-067



Cooler Look für warme Ohren.

Stylische Wollmütze für die kalte Jahreszeit.
Art.-Nr. FEL-568



Feller Fanartikel sollen nicht nur Freude bereiten, sondern auch im alltäglichen Gebrauch von Nutzen sein.

Praktische Begleiter.

Mit unseren Fanartikeln können Sie jeder lockeren Schraube den Kampf ansagen, gleichzeitig Ihren Akku aufladen, wichtige Notizen machen, und das erst noch bei jeder erdenklichen Witterung.

Wir halten für Sie eine kompakte Auswahl an nützlichen Produkten für alltägliche Situationen bereit. Dabei haben wir insbesondere auf deren Qualität und Funktionalität geachtet. Verschenken Sie die neuen Feller Fanartikel und hinterlassen Sie bei Ihren Kunden einen nachhaltig positiven Eindruck.

Diese und weitere funktionale Artikel können Sie direkt im Feller Fanshop bestellen:
www.feller.ch/fanshop

So bestellen Sie Ihre Wunschartikel:

1. Registrieren Sie sich im Shop (Felder ausfüllen)
2. Gruppe «Privatbezüge» wählen
3. Diesen Code einfügen: **PrSnFe18**
4. Artikel auswählen und bestellen



Clever & Smart.

High-Tech-Kugelschreiber aus Messing. Mit vier unterschiedlichen Zentimeter-skalen, Wasserwage, Kreuzschraubendreher und Stylus.

Art.-Nr. FEL-086



Das Büro immer dabei.

Notizbuch A4 mit integrierter Powerbank,
Telefontasche und Kabel. Solider Stoffumschlag.
Art.-Nr. FEL-080



Kraftwürfel fürs Handy.

Portables Ladegerät für Smartphones.
Mit Micro-USB-Kabel und Adapter für iPhones.
Art.-Nr. FEL-079



Und alles klappt im Handumdrehen.

Schraubendreher mit integriertem
8-teiligem Bit-Magazin.
Art.-Nr. FEL-068



Ein Sack für alles.

Mikrofaser-Beutel mit Reiss-
verschluss-Aussentasche
und anpassbaren Kordelzügen.
Art.-Nr. FEL-089

Bei Wind und Wetter.

Robuste Windjacke. Aussenseite
100 % Nylon, Innenfutter 100 % Polyester.
Art.-Nr. FEL-564



Ihre Meinung zählt. Und gewinnt.

Reinklicken &
mitmachen!

feller.ch/umfrage



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit diesem Feller Aktuell halten Sie die vierte Ausgabe unseres Kundenmagazins im neuen Look in den Händen. Wir finden, genau der richtige Zeitpunkt, um Ihre geschätzte Meinung zu erfragen. Beantworten Sie bis zum **27. April 2018** die wenigen Fragen online und gewinnen Sie mit etwas Glück das neue iPhone X (64 GB).

Wir wünschen Ihnen viel Glück und danken bereits jetzt für Ihre Unterstützung.

www.feller.ch/umfrage



Herzlichen Glückwunsch.

Laurent Desarzens (rechts) arbeitet als Projektleiter bei Alpiq InTec Suisse SA in Prilly im Kanton Waadt und ist der glückliche Gewinner des Wettbewerbs aus der letzten Ausgabe.

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Spass mit dem iPad Pro 9,7".



Olivier Gillard (links), Kundenberater bei Feller AG, übergab dem glücklichen Gewinner den Preis.

Teilnahmebedingungen Leserbefragung Preis: Der Preis wird unter allen Teilnehmenden verlost. Der Gewinner wird persönlich benachrichtigt.
Teilnehmer: Von der Teilnahme ausgeschlossen sind alle Mitarbeitenden der Feller AG sowie der Schneider Electric (Schweiz) AG. Pro Firma können mehrere Mitarbeitende teilnehmen. **Recht:** Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum Herausgeber und Redaktion: Feller AG, Bergstrasse 70, 8810 Horgen
Redaktionsleitung: Cello Duff, Tel. 044 728 77 77, info@feller.ch, www.feller.ch
Gestaltung: gestalten AG, Zürich | **Druck:** Sonderegger Publish AG, Weinfelden

So einfach.

Feller EASYNET – das Heimnetzwerk.



Tagesausbildung
«Heimnetzwerke»

Daten 2018 und
Anmeldung:
feller.ch/ausbildung

Weniger Komplexität, mehr Flexibilität

Feller EASYNET bildet die Basis für modernste Heimnetzwerkinstallationen und überzeugt mit einem Konzept, das sich durch Einfachheit und Nachhaltigkeit auszeichnet. Mit perfekt aufeinander abgestimmten Komponenten realisieren Sie einfach und schnell flexible Heimnetzwerke, die Ihren Anforderungen und denjenigen Ihrer Kunden entsprechen – heute und in Zukunft.

www.feller-easynet.ch

by Schneider Electric